

## Börse in Leipzig,

am 7. April 1823.

<i>Course im Conv. 20 Fl. Fuſs.</i>			Briefe.	Gold.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	142 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	141 $\frac{3}{4}$	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	100 $\frac{7}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	104 $\frac{3}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	111 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	110 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	—	—	—
do.	2 Mt.	103 $\frac{7}{8}$	—	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—	—
Hamburg in Banco . . . . .	k. S.	149 $\frac{1}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	148 $\frac{1}{8}$	—	—
London p. L. st. . . . .	2 Mt.	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 22 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . .	k. S.	—	—	—
do.	2 Mt.	81	—	—
do.	3 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—	—

  

<i>Course im Conv. 20 Fl. Fuſs.</i>		Briefe.	Gold.
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—
do.	3 Mt.	98 $\frac{3}{4}$	—
Louisd'or à 5 Thl. . . . .		—	111
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.		—	14 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.		—	14 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.		—	13 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.		—	12 $\frac{1}{2}$
Species . . . . .		—	1 $\frac{3}{8}$
Verl. } Preufs. Courant . . . . .		103 $\frac{3}{4}$	—
} Cassenbillets . . . . .		101 $\frac{1}{4}$	—
Gold p. Mark fein cölln.		—	217
Silber 15löth. u. dar. p. do.		—	13. 14
do. niederhaltig do.		—	13. 13
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.		—	114
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.		96	—
} Actien d. Wiener Bank		880	—
} K. öster. Metall. à 5 pC.		78 $\frac{3}{4}$	—
} K. pr. Staats-Schuld-		—	—
} scheine à 4 $\frac{8}{10}$ in pr. Ct.		70 $\frac{1}{2}$	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen		103 $\frac{1}{2}$	—

### Schreiben an den Redacteur des Tageblattes.

Leipzig, am 2. April 1823.

Mein Herr! Sie werden die Güte haben und folgende Zeilen in's Tageblatt mit einrücken.

Da es in Leipzig Brunnen giebt, die, da sie in langer Zeit nicht geräumt worden sind, ein sehr übel riechendes Wasser enthalten, welches gleichwohl fremden Reisenden früh zum Mundauspühlen und Waschen dazugereicht wird, wodurch die Gesundheit des Menschen leiden könnte; so wäre wohl zu wünschen, daß diesem Uebel vorgebeugt würde und die darüber zu gebieten habenden

Behörden ihr Augenmerk auf solche Brunnen richteten.

Schreiber obiger Zeilen mag es damit recht gut gemeint haben; allein da bei der in Leipzig waltenden sehr rühmlichen Gesundheits-Polizei dergleichen Brunnenvernachlässigungen gewiß nicht leicht allgemein werden können, sondern vielmehr sehr selten sind und meistens den dabei beteiligten Hausbesitzern und Nachbarn zur Last fallen, die solche entstehende Uebel nicht früh genug heben oder zur Kunde der Behörde bringen; so sollte man seine Beschwerden darüber doch wohl mit möglichster Behutsamkeit äußern. —

D. Red.

Hiera  
ter, 9

ist vo  
Nr. 1

an,  
Geld  
Aust

rath  
gebe

frat

4 2

von  
der

Wo  
ver

ma

net  
ge

D  
B

eig  
rel